

Sieben Momente zum Glück

Ryoki

Von Luinaldawen

Kapitel 6:

Titel: Sieben Momente zum Glück

Kapitel: 6/7

Disclaimer: Muss der echt noch sein?

Challenge: 10 Dinge die ich an die hasse

Anmerkung: Dieses Kapitel ist sehr kurz geworden, tut mir echt Leid. Und dafür musstet ihr jetzt so lange warten... aber alles andere hätte nicht mehr zur Challenge gepasst *schulterzuck*

Ich hoffe, es gefällt euch trotzdem.

Dank an: Kyoko1990, _Yama_, Kimie_Yashi, Rika_Makino, Maggi-chan, Anna_Kyoyama für eure tollen Kommentare! Ich hoffe, ihr habt mich noch nicht vergessen, obwohl ich es wirklich verdient hätte ^^°

~*~

Ryo ist echt komisch...

Wirklich!

Und ein Idiot ist er noch dazu!

Ich habe gestern eine Liste angefangen, mit Dingen, die mich an ihn aufregen.

- 1. seine Arrogante Art*
- 2. dass er sich einbildet, er könne jede haben*
- 3. dass er damit leider nicht ganz so falsch liegt...*
- 4. dass er immer wieder mit anderen Mädchen flirtet*
- 5. dass er mich trotzdem immer wieder so süß ansieht.*
- 6. dass er mich zum Lachen bringt, obwohl ich es gar nicht will*
- 7. die Art, wie er jeden Raum beherrscht, den er betritt*
- 8. dass er mich einfach nicht in Ruhe lassen kann*
- 9. dass ich immer wieder an ihn denken muss...*

Neun Punkte sind schon eine ganze Menge... aber... ach, keine Ahnung.

Eigentlich gehört da noch ein zehnter hin.

Weil... wegen der Sache heute Nachmittag.

Nicht, dass er mich geküsst hat, das hat mich ehrlich gesagt, nicht besonders gestört, aber wegen dem, was er hinterher gesagt hat.

Ich sollte besser der Reihe nach vorgehen, vielleicht kriege ich es dann auch selber

endlich mal auf die Reihe.

Ich habe ihm keine geknallt, obwohl ich erst wirklich kurz davor war.

Im Gegenteil, ich habe den Kuss sogar genossen.

Verdammt, der kann aber auch küssen... hat wohl auch genug Übung, da sollte ich mir besser nichts vormachen.

Aber zurück zum Thema.

Als wir dann doch mal Luft holen mussten – Gott, habe ich das bedauert! – hat er mich plötzlich losgelassen und konnte mir nicht mehr in die Augen sehen.

Als ich ihn fragte, was los sei, sagte er: „Ich hätte das nicht tun sollen...“

„Was? Mich küssen? Das hättest du dir vorher überlegen sollen.“ Am liebsten hätte ich ihm doch eine geknallt, war ich für ihn etwa nichts weiter, als einer seiner vielen Eroberungen? Als er nichts sagte, fragte ich ihn das laut.

Ich hatte Angst vor der Antwort.

Große Angst.

Umso erleichterter war ich, als er den Kopf schüttelte. „Nein“, sagte er, „Bist du nicht. Und das ist das Problem.“

Ich denke, es ist klar, dass ich dem nicht ganz folgen konnte. „Red mal Klartext, okay?“

„Ich... ach, scheiße! Ich will dich nicht verletzen.“

Dass er das gerade tat, habe ich ihm lieber nicht gesagt. So leicht wollte ich es ihm nicht machen.

Idiot.

Also fragte ich so scharf ich konnte: „Wie meinst du das?“

Ich denke, ich muss nicht mehr erwähnen, dass ich ungerne verarscht oder unterschätzt werde.

„So wie ich es sage. Hör mal, Rika... so gerne ich es auch wollte, das mit uns kann nichts werden. Ich bin nun mal ein Playboy. Ich könnte dir nie im Leben treu bleiben... nicht über diese Entfernung und wahrscheinlich auch nicht mal, wenn wir nicht so weit auseinander wohnen würden.“

In dem Moment wusste ich, wie sich ein gebrochenes Herz anfühlt.

Es ist nicht ganz zersprungen, dafür standen wir uns noch nicht nahe genug, aber erst der Kuss, dann diese Abfuhr...

Das tat unglaublich weh.

Aber er war nicht der einzige, der verletzen konnte. Obwohl ich zwischen Wut und Schmerz gefangen war, sagte ich so kalt, als gäbe es die zahllosen Gefühle in mir gar nicht: „Wer sagt denn, dass zwischen uns jemals etwas gelaufen wäre?“

Oh ja, diese Worte haben ihm wehgetan, ich konnte es sehen.

Aber ich wollte es nicht länger sehen.

Er war doch selber Schuld.

Ich drehte mich um und ließ ihn stehen.

Sein Geschenk ließ ich achtlos in den Schnee fallen.

Ohne mich umzusehen, ging ich zu Jen und Takato zurück die... sagen wir mal... beschäftigt waren.

Und zwar damit, Suzie irgendwelche spätpubertären Fragen zu beantworten.

Meine Güte, die war ja schon früher nervig, aber jetzt ist es wirklich extrem geworden.

Es ist ja nicht so, als ob sie nicht mag, echt nicht, aber... das muss nun wirklich nicht sein.

In der Schule benehmen sich solche Kinder wenigstens...

In der Hoffnung, in Ruhe gelassen zu werden, setze ich mich wieder auf meinen Platz.
Ha!
Ich hätte es echt besser wissen müssen.
„Rika-san!“

Den Rest des Nachmittags werde ich jetzt einfach mal überspringen, es war einfach zu deprimierend.

Jen bedauerte mich ausgiebig, als ich ihr von dem Desaster erzählt habe und beglückwünschte sich insgeheim sicherlich dafür, dass sie Recht hatte... und ich... habe krampfhaft versucht, nicht an Ryo zu denken.

Was natürlich wenig bis gar nichts gebracht hat.

Idiot!

Idiot!

Idiot!

Idiot!

Sorry, aber das musste jetzt sein.

Er ist schuld... dass ich fast anfangen zu heulen!

*Verdammt, ich **will** nicht weinen!*

Nicht wegen ihm!

Nicht... wegen ihm.

Wieso nimmt es mich so mit?

Nur, weil ich in ihn verliebt bin?

Muss wohl sein...

Bei Masaru hat es nicht so wehgetan.

Es war zwar nicht schön, wie es geendet hat, aber... es war nicht so schlimm. Dabei hätte es das doch sein müssen.

Schließlich... war da wesentlich mehr als nur ein Kuss... Klar, die große Liebe war es nicht, aber... ach, keine Ahnung!

Es ist mir jetzt auch egal, ich sollte lieber meine Sachen packen, morgen früh geht's wieder ab nach Hause.

Zum Glück.

Moment!

Ich habe noch etwas vergessen!

10. DASS ER ES NICHT EINMAL VERSUCHEN WILL!!!

~*~to be continued~*~